

Kurzberichte aus Österreich und aller Welt

LINZ

Die **zwölfjährige mannshohe Agave** im Botanischen Garten steht in voller **Blüte**, doch ihre Lebenserwartung beträgt nur noch einige Wochen. Ist sie nämlich verblüht und hat somit ihren Zweck erfüllt, geht sie ein.

„**Jasmina**“ wird die knapp ein halbes Jahr alte Polarfüchsin genannt, die seit kurzem zum festen Bestand des Privatzoos des Gastwirtes Mair in Pasching gehört. — Die indische **Nilghau-Antilope** überstand — zwar abgemagert, doch sonst heil — ihre dreieinhalbmonatige Freiheit. Am 3. Jänner wurde sie in einem Lusthäuschen in Thening entdeckt, wohin sie die Kälte getrieben haben dürfte. **Hunderte Krähen** bevölkern im Winter den Müllablagerungsplatz der Stadt Linz (nahe Asten). Erst im Frühjahr, wenn die Felder ausapern, werden die „Aasgeier von Linz“ den Müllplatz wieder den Ratten überlassen.

In Kürze soll mit der Errichtung eines Probebrunnens im Weyerbachgebiet in der Gemeinde Sipbachzell begonnen werden. Der Linzer Stadtssenat hat in seiner letzten Sitzung dieses Projekt beschlossen. „Diese Brunnenbohrung“, stellt die Rathaus-Korrespondenz fest, „ist ein Teil der hydrologischen Vorarbeiten zur Erschließung der großen Grund- und Quellwasservorkommen in der mittleren Traun-Enns-Platte.“ Diese Vorarbeiten waren die Aufgabe des Mitarbeiters der Naturkundlichen Station, Dr. Hermann Kohl.

Dr. Ortwin Schultz und Dr. Friedrich Steininger schrieben eine Abhandlung über das geologisch hochinteressante Pleschinger Gebiet, das reich an Relikten vergangener Jahrmillionen ist. Diese Arbeit bildet einen der Beiträge des Naturkundlichen Jahrbuches der Stadt Linz, dessen 14. Band nunmehr vorliegt. **Dr. Hermann Kohl** bringt darin eine Abhandlung über das Linzer Donautal, worin er den Aufbau der Sohle des Flußtales zeigt und in die eis- und nacheiszeitlichen Abtragungen und Auflagerungen einführt.

„**Influvac Hongkong**“ heißt der Impfstoff, der der grassierenden Hongkong-Grippe entgegenwirkt. Die Nachfrage war so groß, daß der Impfstoff nur mehr in sehr begrenzten Mengen erhältlich war.

OBERÖSTERREICH

Von den rund 3500 Höhlen in Österreich sind in Oberösterreich bisher 902 Höhlen erfaßt worden, von denen 318 bereits vollständig und 304 teilweise erforscht sind. 280 Höhlen sind noch weiße Flecken auf der oberösterreichischen Höhlenkarte. Sie be-

finden sich vorwiegend im westlichen Toten Gebirge. **Eine der bedeutendsten Eishöhlen Österreichs** befindet sich im Plateau des Loser bei Bad Aussee. Von der Erschließung der „Schwarzmooskogel-Eishöhle“ erwarten sich die Fremdenverkehrsfachleute eine Sensation ersten Ranges. Die Wissenschaftler versprechen sich erste exakte Ergebnisse zur einstigen Vergletscherung des Toten Gebirges. Die **Kartoffelsorte Juligelb** der Oberösterreichischen Saatbaugenossenschaft wurde an der griechischen Samenprüfanstalt Halandri getestet und erreichte unter 31 ausländischen Saatkartoffelsorten und Neuzüchtungen einen beachtlichen dritten Rang. Für den **Kampf gegen die Verkarstung** im Gebirge gab das Land Oberösterreich seit 1953 insgesamt 5,727.750 Schilling aus. Allein auf der Gjaidalm am Dachstein wurden bereits 300.000 Zirben, Lärchen und Hochlandfichten versetzt.

Ein **Fischtransport** ungewöhnlichen Ausmaßes ging vor kurzem vom Bundesinstitut für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft in Scharfling am Mondsee in die Schweiz ab. Die 20.000 ein- und viertausend zweijährigen Forellen sowie 8000 Äschen sind für ein Fischwasser in Luzern bestimmt.

Der **erste Tiertransport** mit Rothirschen neuerte bereits Anfang März in den rollerrichteten Wildpark in Altenfelden, dessen Eröffnung für Ende Mai/Anfang Juni geplant ist. **Die niedrigen Wasserstände** von Donau und Inn ließen die Stromerzeugung unaufhaltsam sinken. Das Donaukraftwerk Jochenstein konnte beispielsweise im Jänner nur 42 Prozent der sonst üblichen Strommenge erzeugen.

NIEDERÖSTERREICH

Einen **kurzfristigen Schädlingswarn-dienst** erhält als erstes landwirtschaftliches Gebiet Österreichs heuer das Marchfeld. Es wird gemeinsam von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und der Bundesanstalt für Pflanzenbau und Samenprüfung betrieben werden.

SALZBURG

Die **Wolfgangseefurche** steht bei der Suche nach neuen **Erdölgebieten** im Mittelpunkt des Interesses. Nach neuen Expertengutachten wird diesem Untersuchungsgebiet die Chance eingeräumt, fruchtig zu werden.

Für das **Europäische Naturschutzjahr 1970** plant die Landesgruppe Salzburg des Österreichischen Naturschutzbundes die Schaffung eines **Naturparkes in der Osterhorngruppe** vor den Toren der Landeshauptstadt.

BURGENLAND

Der burgenländische Naturschutzverein hat für den **Schutz der Brut gefährdeter Vogelarten** Prämien ausgesetzt: Für den Bruterfolg beim Uhu und beim Schwarzstorch gibt es je 1000 Schilling, beim Adler und Würgfalken je 500 Schilling.

ÖSTERREICH

Villach war im vergangenen Winter **einer der Kältepole** (— 27 Grad). Die bekannten Kältelöcher Tamsweg (— 30,5 Grad) und Lunz am See (— 26,1 Grad) wurden auch in diesem Winter ihrem „Rufe“ gerecht.

DEUTSCHLAND

Zum **größten Taubenmarkt der Welt** treffen sich seit 90 Jahren am 3. Februar, dem Blasius-Tag, die Taubenliebhaber und -züchter in **Wasserburg am Inn**. Das Markttreiben beginnt bereits um 6 Uhr morgens. Es kommen Taubenfreunde aus ganz Bayern, Österreich und der Schweiz. Die Bezeichnung haben nicht die Wasserburger erfunden, sondern ein amerikanisches Massenblatt in den zwanziger Jahren.

Dem **Nürnberger Zoo** wurden von einem unbekanntem Gönner eine Million DM (6,5 Millionen Schilling) zur **Errichtung eines Delphinariums** geschenkt. Das Delphinhaus soll 1,8 Millionen DM kosten. Den Rest von 800.000 DM tragen die Stadt Nürnberg und der Verein der Tiergartenfreunde.

BELGIEN

Mehr als 28.000 zugelassene Vogelsteller warten mit ihren Nylonnetzen in Belgien auf den großen Zug der Singvögel aus Nordeuropa in den warmen Süden. Zwischen 12 und 22 Millionen Vögel enden so in jedem Jahr im Käfig oder Kochtopf. Nach einem neuen Gesetz soll Vogelstellerei nur dann verboten sein, wenn sie „industriell“ betrieben wird. „Sportliche“ Vogelfängerei ist nach wie vor erlaubt.

ENGLAND

Auf einem Ärztekongreß in Torquay wurde von einem Ärzteteam die **Zwiebel als neues Wundermittel gegen Blutgerinnsel** empfohlen. Ein Wirkstoff der Zwiebel — egal ob gekocht oder gebraten — sei viel besser als diverse chemische Mittel, ohne schädliche Nebenwirkungen hervorzurufen.

„**La Peregrina**“, die schönste und wertvollste Perle der Welt, wurde um 900.000 Schilling ersteigert.

UNGARN

Auf ungarischem Gebiet war ein **85 km langer Streckenabschnitt der Donau mit Eis bedeckt**. Die Eisdecke war jedoch von gleichmäßiger Dicke,

so daß keine Gefahr einer Überschwemmung bestand.

EUROPA

„Großkampftag“ hatten Ornithologen und Zoologiestudenten aus neun europäischen Ländern. Mit Feldstechern ausgerüstet, zogen sie an bestimmten Strecken von Rhone, Rhein, Donau und Elbe entlang und „hielten“ alle sichtbaren Vögel nach Art, Alterskleid, Geschlecht, Standort und Flugrichtung „fest“.

AFRIKA

Nicht weniger als **1200 Elefanten** in der berühmten Naturschutzreservierung „Krügerpark“ sind durch die verheerende Dürre, die viele Wasserläufe und Zisternen austrocknen ließ, zum Tode verurteilt. Man hat sich entschließen müssen, die Tiere — nach sorgfältiger Auswahl — zu töten, um den Tod der anderen zu verhindern.

„Dihe“, ein Produkt aus getrockneten sogenannten Blaualgen aus den Sumpfgebieten des Tschadsees, könnte vielleicht einen Beitrag zur Lösung des Welternährungsproblems leisten. Diese Algen zeichnen sich durch starken Protein- und Carotinhalt aus, das sich in Vitamin A verwandelt. Zur Zeit verzehren die 80.000 Einwohner der Republik Tschad täglich pro Familie etwa 250 Gramm des getrockneten Produktes. Man ist zu dem Ergebnis gelangt, daß jährlich etwa 40 bis 50 Tonnen dieser Algen pro Hektar geerntet werden könnten.

USA

Schwarzes Rohöl sprudelte zwölf Tage lang aus der unterirdischen Meeresspalte unter der Bohrplattform der „Union Oil of California“. Dicker, übelriechender Ölschlamm liegt auf dem einst blendend weißen Strand des südkalifornischen Ferien-

paradieses Santa Barbara. Zehntausende Vögel und Fische gingen bereits im Ölschlick zugrunde. Alle Aufräumungsarbeiten waren bisher vergeblich — der angerichtete Schaden ist unabsehbar.

Rohmaterial vom Grunde des Meeres holt sich eine Zementfabrik in Darra (Queensland) — sie hat sich damit ein beinahe unerschöpfliches Lager erschlossen. Jede Stunde werden etwa 800 Tonnen Korallen heraufgeholt. Die Korallenbank soll für die nächsten 200 Jahre ausreichen.

Weißer Ratten, die für Versuchszwecke verwendet werden, haben infolge einer über Generationen anhaltenden Inzucht alle Eigenschaften der wild lebenden Ratten verloren und in ihrer Erbmasse grundlegende Änderungen durchgemacht. Die bei den Versuchen erzielten Ergebnisse seien daher wertlos, stellte Dr. Robert B. Lockard in der Fachzeitschrift „The American Psychologist“ fest.

NEUSEELAND

Eine neue Nahrungsmittelquelle soll erschlossen werden: das in den Wollfasern enthaltene Protein. Neuseeländische Wissenschaftler konnten bereits beweisen, daß dieses „Wollprotein“ essbar ist. Es wird seit einiger Zeit an Ratten zu Versuchszwecken verfüttert.

SÜDAMERIKA

Seekühe sollen sich als Kanalarbeiter in der britischen Kolonie Guayana vortrefflich bewährt haben. Angeblich werden sie dort, nach einem Bericht des englischen Zoologen Doktor William Allsopp, in den Bewässerungskanälen der Plantagen eingesetzt, weiden die im tropischen Klima allzu üppig wuchernden Wasserpflanzen ab und verhindern so die regelmäßige Verstopfung dieser Gräben.

ANTARKTIS

Die Bodenschicht der antarktischen Eisdecke dürfte etwa **50.000 Jahre alt** sein. Die Dicke der Eisdecke betrug

an der Stelle, an der die Bohrungen vorgenommen wurden, 2164 Meter. Am Boden der Decke wurden Granitfragmente festgestellt.

AUS ALLER WELT

Die Tollwut gehört zu jenen Krankheiten, gegen die es kein Heilmittel gibt. Nach einer Mitteilung der Weltgesundheitsorganisation in Genf wurden im Jahre 1967 in 92 Ländern offiziell zwar „nur“ 627 Todesfälle registriert, doch gilt es als sicher, daß die effektive Todeszahl das Zehnfache beträgt. Die Krankheit wird in erster Linie durch Hunde verbreitet, wobei die Übertragung durch den Biß — das Virus ist im Speichel virulent — zu den häufigsten Arten gehört.

NATURKATASTROPHEN UND NATUREREIGNISSE AUS ALLER WELT

In Norwegen fiel im Jänner „schwarzer Schnee“, der seine Farbe Rußteilen aus Österreich und Süddeutschland zu verdanken hatte. — „Roter Schnee“ fiel in Schweden und Finnland; der rotbraune Stoff, der diesen Schnee färbte, stammte aus der Ukraine, wo ein Orkan rote Erde aufgewirbelt hatte. — Sogar in Rom schneite es im vergangenen Winter, was nur ca. alle 50 Jahre der Fall ist. — New York hatte 57 Opfer zu beklagen, die bei den heftigen Schneestürmen ums Leben gekommen sind. — Im Pamirgebirge betrug die Schneehöhe 18 Meter. — In Jordanien und Israel haben arge Schneestürme schwere Schäden verursacht. — Ein Vulkanausbruch auf Mitteljava forderte 15 Tote und mehrere hundert Verletzte. — Verheerende Schäden hat ein Orkan an der italienischen Riviera angerichtet. — Erdbeben wurden aus Rumänien und der Türkei gemeldet. — Große Überschwemmungen verwandelten Kalifornien in eine Schlammwüste. — In Persien forderte eine wahre „Sintflut“ mehr als hundert Tote. — Bei schweren Buschbränden sind in Australien elf Personen ums Leben gekommen.

Leserzuschrift:

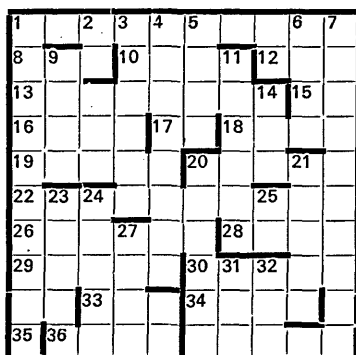
Frau Annemarie Commenda hat mit ihrem Beitrag Staunen ausgelöst. Eine Winterstarre (Winterschlaf) bei Schwalben ist völlig ausgeschlossen. Der Vater von Frau Commenda muß einem Jux aufgefressen sein.

Otto Erlach

Apollo-Preisrätsel

Waagrecht: 1 Larvenform des Leberegels; 8 Page; 10 Teil des Weinstockes; 12 bete (lat.); 13 Erdzeitalter; 15 Flußlandschaft; 16 Zweig; 17 Symbol für Cäsium; 18 germanisches Schriftzeichen; 19 alles (lat.); 20 Maschine, die mechanische Energie erzeugt; 22 Klasse der Schnecken; 26 Stadt in Marokko; 28 Gewürzpflanze; 29 Maiwurm (lat.); 30 Bär (lat.); 33 für (lat.); 34 Klebemasse; 35 Abkürzung für Tonne; 36 Zelt (engl.); 37 Gerät zum Fischen.

Senkrecht: 1 Fortpflanzungszelle bei Protozoen; 2 Symbol für Radium; 3 physikalisch: Kraft mal Weg; 4 Larvenform des Leberegels; 5 afrikanischer Storchenvogel; 6 radioaktives Element; 7 Assel; 9 geometrischer Begriff; 11 Erdteil; 14 Charaktereigenschaft; 20 Furchungsstadium in der Keimesentwicklung; 21 Haß (lat.); 23 Vertreter (Spion); 24 Vertreter der Manteltiere; 25 auf (engl.); 27 Teil der Pflanze; 31 arktisches Huftier; 32 sich (schwed.).



1. Preis: „Begegnung mit Tieren.“ Spende der Buchgemeinschaft Alpenland. — 2. Preis: Pothorn: „Tiere bauen Staaten.“ Spende der Deutschen Buchgemeinschaft. — 3. Preis: Bergengruen: „Der Starost.“ Spende der Buchgemeinschaft Donauland. Alle richtigen Lösungen, die bis 10. Mai 1969 in der Naturkundlichen Station, 4020 Linz, Roseggerstraße 22, einlangen, nehmen an der öffentlichen Verlosung teil. Die Preise können von den Gewinnern dort abgeholt werden.

Gewinner des „Apollo“-Preisrätsels im Heft 14/1968: 1. Preis: Erich Wanko, Linz, Brahmstraße 17; 2. Preis: Luise Nikodem, 4462 Reichraming; 3. Preis: Rosa Aigner, Linz, Stockhofstraße 10.

Herausgeber: Naturkundliche Station der Stadt Linz; Schriftleitung und für den Inhalt verantwortlich: Prof. Dr. Hans Grohs. Gestaltung Christine Ruzicka, beide Linz, Roseggerstraße 22. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt Gutenberg, Linz, A.-Grün-Str. 6.